

WINTERSINGEN – NUSSHOF

GRUSSWORT

Was ist in einem Wort?

In den letzten zehneinhalb Jahren habe ich an dieser Stelle regelmässig meine Worte abgeliefert. Kleine Worte, die versucht haben, das grosse WORT in die gute Stube zu bringen. Nun ist es Zeit, zu neuen Ufern aufzubrechen und andere Worte in einer anderen Sprache zu schreiben und zu sprechen.

Also was sagt man denn nun im letzten KiBo-Beitrag? Nichts anderes als sonst auch.

Also – was ist in einem Wort? «Sprich nur ein Wort und mein Knecht wird gesund», hat einst der nicht jüdische Hauptmann zu Jesus, dem Juden, gesagt.

Was für ein Vertrauen in die Kraft von Jesu Wort – in die Kraft des göttlichen Worts.

Wir selbst brauchen das menschliche Wort. Mal aufhetzend, triggierend, eigene Ziele verfolgend – mal verbindend, heilend und liebevoll.

Ich versuche manchmal, in meiner Sprache kreative Bilder zu finden, die einen Raum der Möglichkeiten öffnen, statt ihn zu schliessen. Denn es gibt viele Worte, die unterdessen von ihrer ursprünglichen Bedeutung weggerückt sind, und anstatt Sachverhalte zu klären, verursachen sie sofortige emotionale Reaktionen, die eine weitere Diskussion schwierig machen. Worte wie: «Vegetarier», «Woke», «Gentechnik»,

«SVP», «Grüne», «Gendersternchen», sogar das Wort «Gott» gilt unterdessen als Triggerwort. Weitere andere Triggerwörter können gerne beim Weihnachtessen mit der erweiterten Familie gefunden werden.

Es ist eine Zeit, in der viele Menschen auf mich dünnhäutig und reaktiv wirken. Ich kenne die gelegentliche kurze Lunte auch bei mir. Erst schiessen, dann Fragen stellen. Oder weniger martialisch: erst voreilige Schlüsse ziehen, dann nachdenken.

Eine vielleicht auch «traumasensible» Sprache könnte für vieles heilend sein. Sie könnte verbinden, statt zu spalten. Der Satz aus dem Galaterbrief geht dem nach (Gal 3, 28): «Es hat darum auch nichts mehr zu sagen, ob ein Mensch Jude ist oder Nichtjude, ob im Sklavenstand oder frei, ob Mann oder Frau. Durch eure Verbindung mit Jesus Christus seid ihr alle zu einem Menschen geworden.» Dieser Satz wurde gesprochen, bevor es das Christentum, so wie wir es heute wahrnehmen, überhaupt gab. Obwohl hier Beispielkategorien verwendet wurden, die damals verständlich waren, ist die Botschaft universell. Man darf getrost mal die Begriffe Jude, Nichtjude, Mann, Frau durch was anderes ersetzen. Was wäre mit diesem hier? «Es hat nichts mehr zu sagen, ob jemand Fleischesser oder



Vegetarier ist, Russe oder Ukrainer, Trans oder Cis, denn ihr seid alle eins in Christus.» Vom institutionellen Kontext befreit, ist Christus universell – sogar in zeitgenössischen spirituellen Denkrichtungen ist Christus längst angekommen.

Auch der zitierte Satz aus dem Galaterbrief hat ein universelles Bouquet. Und ist ein Gedanke, der dieser Tage ebenfalls neu gehört werden kann, wenn es heisst: «Wir sind alle eins», oder auch: «Es gibt keine Trennung», oder: «Vereinzelung ist Illusion».

In der Tat, Herr Obermaat: Ich glaube, es lässt wenige Menschen im Herzen kalt, wenn uns aufwühlende Bilder in die Wohnzimmer gespült werden – viele von uns leiden mit. Wir sind

halt eins! Und nicht nur auf dieser grobstofflichen Ebene, die mit Spiegelneuronen arbeitet, sondern auch auf einer tieferen existenzielleren Ebene.

Und wenn auch behutsame, verbindende Worte nicht reichen, die gelegentlich aufgewühlte Seele zu trösten, gehe ich wieder ins WORT, ins Göttliche. Lasse mich tragen von dem, der die Worte des ewigen Lebens hat – gehe dorthin, wo Substanz und Liebe und Hoffnung sind.

Möge das neue Kapitel, auch für alle, die dieser Tage ebenfalls ein neues Kapitel aufschlagen, eines sein, das Herzenswachstum und Heilung in die Welt bringt.

PFARRERIN SONJA WIELAND

www.ref-wintersingen-nusshof.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 8. Dezember
10 Uhr, Kirche Wintersingen, Abschiedsgottesdienst
Pfarrerin Sonja Wieland,
Musik: Regula Hungerbühler
Dienstag, 24. Dezember
17 Uhr, Kirche Wintersingen, Heiligabend. Wort: Sonja Wieland. Musik: Regula Hungerbühler
Mittwoch, 25. Dezember
10 Uhr, Kirche Wintersingen, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl. Wort: Sonja Wieland, Musik: Fabian von Dungen

Die Gottesdienstbesuchenden diesseits und jenseits der Fluh können natürlich jederzeit die Gottesdienste in Sissach sowie in Wintersingen besuchen.

Für weitere Information kontaktieren Sie bitte die Webseite: www.ref-wintersingen-nusshof.ch.

KONTAKT

Pfarrerin: Sonja Wieland, Pfarrhaus, Wintersingen, 061 971 11 70, sonja.wieland@ref-wintersingen-nusshof.ch

BUUS – MAISPRACH



MACHT HOCH DIE TÜR ...

Mächtig – ohnmächtig
oder ohnmächtig – mächtig?

«Die Welt ist voller Türen. Aber nicht jede steht einladend offen, nicht jede ist ein Eingang zum Mitmenschen, ein Ausgang zur Freiheit, ein Durchgang guter zwischenmenschlicher Beziehungen.» So beginnt Margrit Balscheit eine Adventsandacht. Wie recht sie hat! Wir beginnen nachzusinnen, was es mit diesen Türen und Toren auf sich hat. Das wohl bekannteste Adventslied nimmt diese Bilder aus Psalm 24 auf. Wir sollen etwas «machen» – Tür und Tore öffnen. Da will etwas kommen, zu uns kommen, in unsere Herzen kommen.

Wir öffnen sodann unsere Herzenstüren und lassen etwas reinkommen. Sie merken es: Worauf warten wir in der Adventszeit – in der Zeit der Erwartung? Unsere Erwartungen sind nicht selten horrend. Wie damals warten wir auf etwas Mächtiges, auf Veränderung, auf etwas Neues, Grosses, mit aller Macht. Und – was kommt?... Ein kleiner Ausschnitt aus dem diesjährigen Krippenspiel: Da fragen sich die drei weit gereisten Königinnen, nach der Begegnung mit Maria und Josef an der Krippe: «En König – chlii und oni Macht?»

«Mir sind doch gschiid und intelligent.»

«Was söll das bedüte?»

«Hm... (nachdenklich). Und das alles isch vo Gott?»

«Das heisst doch ... Das bedüet doch ... e Veränderig ...

Macht isch nüme Macht, Macht isch Ohnmacht. Und was ohnmächtig isch, wird zu Macht.»

«Chlii isch gross, und gross wird chlii. Eusi Wält wird uf e Chopf gstellt. Was für e neu, umwälzendi Ussag!»

Auch der grosse, mächtige König Herodes – übrigens die Hauptrolle dieses Jahr – wird im Epilog nachdenklich. Er muss merken: Weihnachten ist alles andere als harmlos. Es bringt eine grosse Veränderung mit sich. Das Mächtige zeigt sich im ohnmächtigen Kind. Und wenn ich an den Leidensweg Jesu denke, an seinen Gang ans Kreuz, dann kommt mir diese ohnmächtige Aussage irgendwie auch wieder in den Sinn. Lasst uns Tür und Tor auf-«machen», doch aufgepasst: Die fast unlösbare Aufgabe besteht darin, sich weder von der Macht der anderen noch von der eigenen Ohnmacht dumm machen zu lassen (Theodor W. Adorno). Machen und Macht verbinden sich hinterrücks traumatisch, zumal jede Macht vom Eindruck zehrt, man selbst bewege sich ohne Macht.

Was oft zur Untätigkeit verdammt, obwohl es doch lohnte zu versuchen, etwas zu tun – ohne dabei jedoch wiederum aus der überwunden gedachten Ohnmacht eine neue Macht aufzubauen. Sehr kompliziert, eben nahezu unlösbar, wie Adorno bemerkt.

DANIEL HANSELMANN

www.ref-buus-maisprach.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 1. Dezember,
1. Advent, 10 Uhr, Adventsgottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Maisprach, mit Pfarrer Daniel Hanselmann und Doris Haspra, Orgel, anschliessend Kirchgemeindeversammlung und Apéro

Sonntag, 8. Dezember,
2. Advent, Eröffnung des Adventsfensters, 17 Uhr, Krippenspiel in der Kirche Buus, mit Pfarrer Daniel Hanselmann, den Stärnschnuppe-Kindern mit Team sowie Doris Haspra, Piano

Sonntag, 15. Dezember,
3. Advent, Eröffnung des Adventsfensters, 17 Uhr, Krippenspiel in der Kirche Maisprach, mit Pfarrer Daniel Hanselmann, den Stärnschnuppe-Kindern mit Team sowie Doris Haspra, Piano

Sonntag, 22. Dezember,
4. Advent, 17 Uhr, Adventssingen in der Kirche Buus, mit vielen Advents- und Weihnachtsliedern, unter der Leitung und musikalischer Begleitung von Doris Haspra, Orgel, Pfarrer Daniel Hanselmann

Dienstag, 24. Dezember,
Heiligabend, 23 Uhr, Heiligabend-Gottesdienst in der Kirche Maisprach, mit Pfarrer Daniel Hanselmann, Margrit Thommen, Bratsche, Aaron Irniger, Flöten, und dem Christnacht-Chor unter der Leitung von und mit Doris Haspra, Orgel

Mittwoch, 25. Dezember,
Weihnachten, 10 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Buus, mit Pfarrer Daniel Hanselmann und Doris Haspra, Orgel

Mittwoch, 1. Januar,
Neujahr, 17 Uhr, Neujahrtagesdienst «Musik und Wort» in der Kirche Maisprach, mit Pfarrer Daniel Hanselmann

und Musikentertainer Hene Wirz, Piano, mit anschliessendem Neujahrspéro

WEITERE ANLÄSSE

Stärnschnuppe.

> Samstag, 30. November, 10–11.30 Uhr, im Pfarrhaus Buus, Thema: «Unser Krippenspiel – Liederprobe/Rollen üben» mit Znüni für Kinder ab dem Kindergarten
> Samstag, 7. Dezember, 9.30–11.30 Uhr, in der Kirche Buus, Hauptprobe, mit Znüni, für Kinder ab dem Kindergarten
> Sonntag, 8. Dezember und 15. Dezember, 17 Uhr, Krippenspiel, in den Kirchen Buus und Maisprach, inklusive Eröffnung der beiden Adventsfenster

Impuls/Jugendgottesdienst. Mittwoch, 4. Dezember, nachmittags: jüdisches Museum und Synagoge, zwei Führungen, Infos folgen

55 plus/minus. Dienstag, 3. Dezember, 14–17 Uhr, Jassnachmittag, Gemeindehaus Buus, 2. Stock, Lift
Silbergarten. Mittwoch, 11. Dezember, 14–17 Uhr: Wir erzählen Advents- und Weihnachtsgeschichten im Gemeindezentrum Maisprach. Mit den «Sydebändel», der Baselbieter Strichmusig, unter der Leitung von Margrit Thommen. Ein reichhaltiges Zvieri wird serviert

KONTAKT

Pfarramt: Pfarrer Daniel Hanselmann, 061 841 12 46, hanselmann.daniel@bluewin.ch
Sekretariat: Andrea Henz-Trojer 061 843 71 22, sekretariat@ref-buus-maisprach.ch

SEELSORGE

GOTTESDIENSTE

Die Gottesdienste werden in ökumenischer Offenheit gefeiert.

BRUDERHOLZSPITAL

Sonntag, 1. Dezember
10 Uhr, Pfarrerin Doris Wagner

Sonntag, 8. Dezember
10 Uhr, Pfarrer Markus Tippmar

Sonntag, 15. Dezember
10 Uhr, Pfarrerin Cornelia Schmidt

Donnerstag, 19. Dezember
15.30 Uhr, Spitalweihnachtsfeier mit Harfe und Chor

Sonntag, 22. Dezember
10 Uhr, Pfarrer Hans Rapp
Weihnachten, 25. Dezember
10 Uhr, Weihnachtsgottesdienst, Pfarrer Markus Tippmar

Sonntag, 29. Dezember
10 Uhr, Pfarrer Hans Rapp

SPITAL LIESTAL

Sonntag, 1. Dezember
10.30 Uhr, Regine Munz

Sonntag, 8. Dezember
10.30 Uhr, Christoph Schneider

Sonntag, 15. Dezember
10.30 Uhr, Rolf Schlatter

Sonntag, 22. Dezember
10.30 Uhr, Marie-Theres Beeler
Weihnachten, 25. Dezember
10.30 Uhr, Marion Klee
Sonntag, 29. Dezember
10.30 Uhr, Thomas Wittkowski

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Liestal.
Jeweils samstags, 10 Uhr, im Erdgeschoss, Haus G

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Liestal.
Jeweils samstags, 10 Uhr, im Kirchensaal, Haus B